

Beständlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden aus-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

No. 29.

Halle, Sonnabend den 3. Februar
Hierzu eine Beilage.

1844.

Deutschland.

Berlin, d. 30. Jan. Se. Königl. Hoh. der Großher-
zog von Mecklenburg-Strelitz ist nach Strelitz abgereist.
Berlin, d. 31. Jan. Se. Maj. der König sind von
Jahnishausen hierher zurückgekehrt.

Raumburg, d. 18. Januar. Von unserer Thüringisch-
Sächsischen Eisenbahn von Halle bis zur Kurhessischen Grenze
bei Eisenach war eine Zeitlang Alles still. Die von den Regierun-
gen angeordneten Vermessungen gingen ihren langsamen Gang;
man hörte zwar neuerlich, Abgeordnete der betheiligten Städte
hätten in Berlin die besten Zusicherungen erhalten, es werde
Preussischer Seits auch an diese Bahn kommen, wenn nur erst
der nördlichere Weg, der die westlichen Staaten Preussens mit
den östlichen durch Westphalen, Hannover und Braunschweig
verbinde, zu Stande gebracht sei; aber wenn man sich aus-
rechnete, daß bis dahin mindestens noch mehrere Jahre ver-
laufen werden, so lag eben nichts Tröstliches in jenen Zusiche-
rungen. Jetzt erwacht bei uns mit einem Male eine neue Hoff-
nung für die Sache, und zwar merkwürdiger Weise von einer
drohenden Konkurrenz her. Während unsere Staats-Regie-
rungen zum Selbstbau einer direkten Bahn zwischen den Haupt-
mehplätzen Deutschlands, Leipzig und Frankfurt a. M., auf
der alten natürlichen Handelsstraße sich nicht entschließen kön-
nen, während unsere Aktionäre zwar sehr viel von den Vor-
zügen der Aktien-Unternehmungen vor dem Staatsbau der Ei-
senbahnen reden und schreiben, aber nicht Hand ans Werk
legen, ist man im praktischen Süden Deutschlands zu dem Ent-
schlusse gekommen, die Thüringisch-Sächsische Bahn so ziem-
lich überflüssig zu machen und deren sämtlichen Vortheile ei-
nem anderen Lande zuzueignen. Mit dem Sächsisch-Bairischen,
bereits bis Crimmitschau vollendeten und von da nach Hof
führenden, an die Königliche Bairische Staatsbahn sich an-
schließenden Schienenweg soll in Bamberg eine Eisenbahn in
Verbindung treten, welche über Würzburg nach Frankfurt
a. M. führt. Schon ist man in Valera, wo der Staat, nach

dortigen Grundrissen, die ganze Sache mehr unter seine Lei-
tung nehmen und den Geld herschießenden Privatleuten nur
Zins-Sicherheit und glücklichen Falles höhere Zinsen gewähren
wird, mit Festsetzung der näheren Bedingungen des Unterneh-
mens beschäftigt. Und unsere darauf gegründete neue Hoff-
nung? — Sollten wir Thüringer uns wirklich ruhig gefallen
lassen, daß man uns in der Mitte Deutschlands wie auf einer
Insel isolirte, aus Norden und Osten von beiden Seiten dem
Süden und Westen zu um uns herumführe, ohne uns ferner
Theil nehmen zu lassen an dem rascheren inneren Verkehr un-
seres gesammten Vaterlandes? — Nein, gewiß, die dro-
hende Gefahr wird uns aufrütteln aus unserm Schlummer.
Einmüthig werden wir die dringendsten Bitten an unsere Regie-
rungen richten, daß sie den schon vor mehr als zwei Jahren
geschlossenen Vertrag zur Herstellung der Thüringisch-Sächsi-
schen Eisenbahn zur Ausführung bringen lasse und vor Allem
sich öffentlich darüber erkläre, ob diese Bahn, nach dem Bei-
spiele so vieler andern deutschen Staaten, jetzt gleich für ge-
meinschaftliche Staatsrechnung, oder einstweilen unter Staats-
hülfe für Rechnung von Privaten gebaut werden soll, bis sie
den Staaten durch Amortisation oder sonst endlich anheimfällt.
Soll und muß Privatbau Statt finden, so gilt es jetzt, daß
die Eisenbahngesellschaften der verschiedenen Thüringischen
Städte kräftiger hervor- und einmüthiger zusammentreten,
als bisher; daß sie in Gemeinschaft öffentlich auffordern zu
Aktienzeichnungen, unter Vorbehalt der Bedingungen, die
von den betheiligten Regierungen zu erlangen sein werden.
Nach den neuesten, in Preußen, Sachsen und Frankfurt a. M.
gemachten Erfahrungen wird es an Geldanerbietungen nicht
fehlen, und ist Geld da, so fallen manche weitere Bedenklich-
keiten. Also nur frisch ans Werk und nicht länger gezögert!

(Goth. Allg. Anz. d. D.)

Wien, d. 25. Jan. Es wird stark von der bevorstehen-
den Vermählung des Statthalters von Böhmen, Erzherzogs
Stephan, mit einer russischen Großfürstin gesprochen. Die
erste Gemahlin seines Vaters, des Palatins, stammte gleich-

fakts aus Rußland. Die gegenwärtige Stellung des Prinzen verleiht dieser Kombination einen besonders bezeichnenden politischen Anstrich.

Frankreich.

Paris, d. 27. Jan. In der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer ist es sehr tumultuarisch zugegangen; es war ein zwischen den Legitimisten und den verschiedenen Fraktionen der Linken abgekartetes Spiel; Guizot sollte überschrien und aus der Fassung gebracht werden; die große Frage vom politischen Eid — den die legitimistischen Deputirten durch ihren Zug nach Belgrave-Square und ihr Verhalten gegenüber dem Präzendenten gebrochen haben sollen — wurde fast nur nebenbei verhandelt, während die eigentliche Debatte rein persönlich wurde, indem Berryer dem Minister Guizot seine vielbesprochene Reise nach Gent (1815 vor der Schlacht bei Waterloo) zu Ludwig XVIII. vorwarf und sich darauf hin, als Guizot replizieren wollte, rasender Lärm erhob, so daß der Minister unter steten Unterbrechungen und heftigen Apostrophen zehn Mal versuchte, zum Wort zu kommen, und nur nach Aufbietung der äußersten Kraft mit seinem apologetischen Vortrag durchdringen konnte. Die Linke hat auch nicht gesäumt, den Dienst, den ihr Berryer erzeigte, indem er die scheinbar wunde Seite Guizot's aufdeckte, zu vergelten. Odilon Barrot stellte nämlich den Antrag, man möge den verletzenden Ausdruck „brandmarken“ aus dem Schlußparagraphen der Adresse weglassen. Guizot dagegen erhob sich noch ein Mal, die Kammer zu beschwören, es bei der Reaktion ihrer Kommission zu belassen. Ueber diesen Punkt muß es nun wohl heute zur Entscheidung kommen. Bis zu Abgang der Post war die in der Kammer fortgesetzte Debatte noch nicht zur Abstimmung gekommen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 26. Jan. Die Verhandlungen des Dubliner Gerichts im Prozesse O'Connell's haben einen langsamen und nachgerade ermüdenden Fortgang. Das Verhör der Belastungszeugen wurde am 23. und 24. unausgesetzt fortgesetzt, und so wichtig das Resultat desselben für den Ausgang des Prozesses auch sein muß, so waren die Verhandlungen doch nicht geeignet, das allgemeine Interesse rege zu halten. Der General-Prokurator brachte in den beiden Sitzungen noch sieben Zeugen vor, meistens Polizei-Konstabler, welche einzelne Stellen aus den Reden, welche O'Connell und die übrigen Angeklagten im vorigen Jahre gehalten hatten, vorlasen, auch wohl die ganzen Reden mittheilten, und so nach dem Ausdrucke des ministeriellen Standard „die Authentizität der in der Anklage-Akte den Verklagten zugeschriebenen Reden“ erwiesen. In der vorgestrigen Sitzung ging der General-Prokurator zur Vorlegung der in seiner Rede angeführten Dokumente über und bezeichnete damit den bevorstehenden Schluß des Anhörens der Belastungszeugnisse. Nach vergeblichen Einsprüchen gegen die Zulässigkeit dieser Dokumente, nämlich einzelner Artikel aus den Repeal-Organen Pilot, Nation, Freemans Journal, welche die Angeklagten auf den Mangel der nöthigen förmlichen Beweisgründe für die Richtigkeit der Artikel gründeten, wurden mehrere derselben vorgelesen, die Fortsetzung auf den nächsten Tag verschoben und die Sitzung bis dahin vertagt. Man erwartet nunmehr mit Bestimmtheit den Schluß des Belastungszeugen-Verhörs mit der nächsten Post aus Dublin, und ist nicht wenig gespannt auf den Weg, welchen die Angeklagten zu ihrer Vertheidigung einschlagen werden, besonders auf die Rede O'Connell's, der seine Defension selbst zu übernehmen beschlossen hat. Der Geschäftsgang des Gerichts nämlich bringt

es mit sich, daß die Verklagten in derselben Weise, wie die Kläger der Jury, die vorliegende Sache referiren und durch ihre eigenen Zeugen, Entlastungszeugen, alsdann ihre Aussagen bestätigen lassen. Die Kläger haben dagegen in diesem Falle wiederum das Recht, das Verhör von ihrem Sachwalter durch alle beliebigen Fragen unterbrechen zu lassen und das Kreuz-Examen zu ihrem Vortheile zu wenden. Der Prozeß wird hiernach übrigens noch eine geraume Zeit währen, da, wie es heißt, die Angeklagten an 400 Zeugen beizubringen gedenken.

„Wir fordern wiederholt und dringend“, schreibt das letztende Whigblatt, die Morning-Chronicle, „jedes Mitglied der liberalen Partei auf, an dem ersten Abend der Eröffnung des Parlaments auf seinem Plage zu erscheinen. Sir R. Peel's Anhänger berichten mit Zuversicht, daß der Minister sogleich sich über die Korngesetze und Irland aussprechen werde. Es ist nicht unwahrscheinlich. Seine Anhänger scheinen entschlossen, weder Stillschweigen noch Ausflüchte dulden zu wollen, und es ist wohl möglich, daß des Ministers Abhängigkeit von seiner Partei ihn veranlaßt haben mag, eine frei und unumwunden sich aussprechende Rede für seine Souveränität abzugeben. In diesem Falle wird die Adresse wahrscheinlich nicht ohne den Vorschlag eines Amendements durchgehen, und wir hoffen, daß die Theilung des Hauses alsdann jedes liberale Mitglied auf seinem Posten finden wird.“

Die Versammlungen der Anhänger der landwirthschaftlichen Interessen für Beibehaltung der Korngesetze, und die der League für Abschaffung derselben, werden fortwährend mit vielem Eifer betrieben.

Bermischtes.

— Berlin. Man unterhält sich viel von einem großen Diebstahle, der in dem Münzgebäude hier selbst stattgefunden hat. Der Lokalität sehr kundige Diebe sind durch den sogenannten Münzkanal, einen nicht tiefen Graben, der zum Betriebe der Werke dient, bei Nachtzeit in das Innere des Gebäudes eingedrungen und durch den Fußboden in ein Zimmer eingebrochen, wo das an jedem Tage geprägte Geld vorläufig in Kästen aufbewahrt wird, die mit dreifachen Vorlegeschlössern verwahrt sind. Es ist ihnen jedoch gelungen, einen derselben mittelst Durchsägung des Deckels zu öffnen und gegen 1000 Thlr. in Silbergeld zu entwenden. Man vermuthet, daß die Ausführer der That schon mehrfach bestrafte Diebe sind, die erst kürzlich aus dem Gefängniß entlassen waren; jedoch haben sie wahrscheinlich Mitwisser unter den Münzarbeitern selbst gehabt, die ihnen die Mittel und Wege, zum Zwecke zu kommen, an die Hand gegeben haben. Der immer thätige und unentbehrliche Polizeirath Duncker hat bereits die nöthigen Nachforschungen eingeleitet.

— Heidenheim, d. 24. Jan. Die Arbeiten an dem neuen Schachte auf dem Zahnberge bei Königsbronn können leider nicht so schnell gefördert werden, daß noch Hoffnung vorhanden wäre, die Verschütteten am Leben zu treffen. Man ist auf schwer zu durchbohrendes Gestein (Feuerstein) gestoßen, nach welchem zwar wiederum lockere Schichten angetroffen wurden, doch war heute früh der Schacht, der, um nicht neue Lebensgefahr zu erzeugen, regelmäßig eingebaut werden muß, erst in eine Tiefe von 84 Fuß hinabgetrieben. Zwischen dem alten und dem neuen Schachte, in der Richtung des Stollens, in welchem die Unglücklichen sich befinden, wurde heute auch ein Erdborner angelegt, allein auch dieser wird wohl keine Hülfe mehr zu schaffen vermögen.

Bekanntmachungen.

Der halbe Grabbogen Nr. 64. auf hiefigem Stadt-Gottesacker soll

Donnerstag den 22. Februar d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause öffentlich veräußert werden. Die Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 30. Januar 1844.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das der Stadt Halle gehörige, in der unmittelbaren Nähe der Stadt und des Bahnhofes der Magdeburg, Leipziger Eisenbahn, zwischen der Chaussee und der Eisenbahn gelegene Maille-Grundstück soll öffentlich verkauft werden. Dasselbe ist seither zu einer Tabagiewirtschaft benutzt und eignet sich nach seiner Lage und bei der außerordentlichen Wohlfeilheit des Brennmaterials hier vorzüglich zu einer Fabrikanlage. Es besteht aus Wohn- und Wirtschaftsbau, einem Hofe, einem Garten und neun Morgen Ackerland mit Gartenrecht. Das Ganze bildet eine regelmäßige, zusammenhängende, zwölf Morgen enthaltende Fläche.

Der Vietungstermin wird

Montag den 18. März d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf der Maille selbst stattfinden. Die Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 30. Januar 1844.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind an die bezeichneten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An den Schneidergesellen Herrn. Mag in Magdeburg.
- 2) An Frau v. Sülzau in Weisensfels.
- 3) An die Justiz-Kanzlei in Osnabrück.
- 4) An Herrn. Stud. Fuß hier.
- 5) An Herrn. Candidat Lange in Helmsdorf.
- 6) An Herrn. Stud. Otto Richter hier.
- 7) An Herrn. Stud. Puffe in Berlin.
- 8) An den Bierbrauer Rutschmann in Finsterwalde.
- 9) An Madame Hellmuth in Merseburg.
- 10) An Herrn. Obrist von Calisch in Erfurt.
- 11) An Herrn. Dr. med. Pöplin in Greifswalde.
- 12) An Herrn. Pastor Dammköhler in Rattenstädt.
- 13) An Mad. Herting in Schortau.
- 14) An Frau Rector Elste in Alsleben.
- 15) An dieselbe.
- 16) An Herrn. Boullanger in Paris.
- 17) An

Hrn. Advocat Dr. Banse, ohne Ortsangabe im hiesigen Briefkasten vorgefunden.

Halle, den 31. Januar 1844.

Königl. Ober-Post-Amt.
Göschel.

Im Auftrage des Erben des vor kurzem hieselbst verstorbenen Instrumentenmachers Drescher veranlasse ich Diejenigen, welche Anforderungen an dessen Nachlaß haben, solche baldigst bei mir anzumelden, und Diejenigen, welche noch Zahlungen an denselben zu machen haben, ihren Verbindlichkeiten bis 1. März d. J. nachzukommen.

Halle, den 25. Januar 1844.

Der Justiz-Commissarius
Niemeier.

12,000 Thlr., nach Befinden mehr, aus einer Vormundschafsmasse, ganz oder getheilt, sollen gegen pupillarisches Sicherheit auf ländliche Grundstücke ohne Mittelsperson untergebracht werden von dem Justiz-Comm. und Notar Justizrath Quinque. Rathhausgasse Nr. 237.

Halle, den 2. Febr. 1844.

Eine Wirthschafterin mit guten Attesten versehen, welche das Milchwesen und alles was zum Landwesen gehört, sehr gut versteht, wünscht ein recht baldiges Unterkommen. Näheres bei Frau Henze, Klausstraße Nr. 826.

Allen verehrten Jagdfreunden mache ich die ergebene Anzeige, daß es mir gelungen ist ein Zündnadel-Gewehr nach möglichster Vollkommenheit herzustellen. Die ganze Einrichtung ist leicht begreiflich und entspricht vollkommen ihrem Zweck. Zugleich empfehle ich auch schöne Lütticher Damast-Röhre und rheinische Nußbaum-Schäfte.

E. Sparig,

Büchsenmacher in Eilenburg.

Noch bemerke ich, daß auch alte Röhre zu diesem Zweck können gebraucht werden.

Wagen-Verkauf.

Eine neue Jaloufie-Chaise in 8 Druckfedern, desgl. mehrere neue Droschken, mit und ohne Verdeck, so wie mehrere Dugend englische Sattelbäume stehen billig zu verkaufen auf dem Neumarkt in Merseburg bei dem Sattlermstr. Kübler, No. 889.

Da mein Meubles-Magazin jetzt eine überaus reiche Auswahl modern und gut gearbeiteter Meubles aller Arten darbietet, so erlaube ich mir dasselbe unter Zusicherung billiger Preise zur gefälligen Beachtung bestens zu empfehlen.

H. Kretschmann.

Halle, Brüderstraße Nr. 221.

In der Goldleisten-Fabrik

Leipzigerstraße Nr. 324,

werden Delgemälde, Kupferstiche, Stein-drücke, Kreidezeichnungen, Tapissereien, Haararbeiten, sowie alle in dies Fach einschlagende Artikel sauber und billig unter Glas und jede gewünschte Goldleistenfassung gebracht; auch werden daselbst Delgemälde und Kupferstiche auf das zweckmäßigste gereinigt.

Ein Maulesel mit Wagen und Geschirr steht zu verkaufen bei dem Bäcker Kray in Veeseinstadt bei Wettin a. d. S.

Ein Bursche kann in die Lehre treten beim Drechsler G. Berger jun., Kleinschmieden Nr. 947.

8 Stück
hochtragende Säuen, (Altpreußen) sind im Gasthof zum goldenen Pfluge in Halle zu verkaufen.

Stadttheater in Halle.

Sonntag, den 4. Februar 1844:

Dritte und letzte allegorische Darstellung

scheinbarer Zauberei
oder die

Wunder der natürlichen Magie

in humoristisch-poetischem Gewande.

Neue Darstellungsweise

gegeben von

W. Ludwig Winter.

Billetts zu Abonnementspreisen sind bis Nachmittags 5 Uhr im Gasthose zur Stadt Hamburg zu haben. Mittelloge 15 Egr. Kleine Mittelloge, Parquet und Parterre-Loge 10 Egr. Seitenloge 9 Egr.

NB. Um Mißverständnisse zu vermeiden, gebe ich die bestimmte Erklärung, daß außer der obigen keine weiteren Vorstellungen Statt finden werden.

Zur gütigen Beachtung. Daß ich kommende Woche allerhand alterthümliche Gegenstände, als Perlen, Ringe, Fächer, Uhren, Stoffkleider, Porzellanfiguren, Stockknöpfe, rothe Gläser, gemahlte Fensterscheiben, Delgemälde, Treßennügen, Damenschmuck, Waffen u. s. w. kaufe, zeige ich hiermit einem hochverehrten Deligischer Adel und einem in- und umwohnenden Publikum ergebenst an.

Joseph Reiter,

wohnhaft beim Gastwirth Fröblich zu Deligisch; in Halle Promenade No. 1352.

Güter-Verkauf in Ost- u. Westpreußen.

1) Ein abl. Gut in Ostpreußen mit überhaupt 54 Hufen culmisch, oder über 3240 Morg. magdeburg. Maasß groß, ist für 22,000 Thlr., mit nur theilweiser Anzahlung zu verkaufen. Es befinden sich nehmlich dabei 660 Morg. gut bestandener, eine nicht unbedeutende Einnahme liefernder Wald, 900 Morg. Dauerland, 180 Morg. Wief., 1500 Morg. Acker od. Boden, 2ter, 3ter u. 4ter Klasse, 1 ganz neue Brennerlei, 1 angemessenes complett., lebendes u. todttes Inventarium, ausreichende Gebäude u. gutes Wohnhaus, 200 Thlr. baare Gefälle, ziemlich gute Obst-, Gemüse- u. Weide-Gärten. Ziegelei ist im Bau begriffen.

2) Zwei Vorwerke in Ostpreuß., mit zusammen 500 Morg. magd. Land u. einem Walde von 600 Morg., alles Weizenboden, nebst neuem Wohnhause, Ställe, Scheune zc. sind für 14000 Thlr., mit ein. Anzahlung von etwa 5, bis 6000 Thlr. zu verkaufen.

3) Ein bäuerliches Grundstück in der Nähe von Danzig, mit 122 Morg. magd., guten Boden, Torfstich, aber etwas schlecht. Gebäuden, ist für 3000 Thlr., mit etwa bloß 2000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen,

so wie eine Masse andre, größere, mittlere u. kleinere Landgüter u. Grundstücke zu ähnlichen, billigen Preisen, indem hier bloß einige beispielsweise angeführt worden.

Danzig, den 23. Januar 1844.

Das erste, große Commiss.: u. Central-Güter-Handlungs-Comptoir des Kaufmanns G. Voigt.

Von den bereits in No. 237. dieser Zeitung, vom 10. October v. J. beschriebenen neuen Gähr.-Methoden für Brauntweimbrennerien, die, ohne Hefe, zwischen 7: bis 800% Alkohol aus den Scheff. Kartoff. liefern, sind wieder Exemplare zu 10 Frd'or franco zu haben, durch die landwirthschaftl. Produkt.-Groß-Handlung von G. Voigt in Danzig.

Das Haupt-Commissions-Lager der China-Silber-Waaren aus der Fabrik der Herren Jordtraun Christoph & Co. in Dresden von Alexander Fischer in Leipzig, Peterstraße No. 12. 1ste Etage,

empfiehlt alle Sorten Tischmesser, Gabeln, Löffel, Schüsseln, Teller, Brod- und Frucht-Erbe, so wie Fruchtschaalen, Serviettenringe, Fischellen, Kuchenschaukeln, Decker, verschiedene Sorten Leuchter, Lichtschiffchen, Lichtscheeren, Platt-Menagen von 274 und 6 Gläsern, Zuckerschaalen, Zuckerkasten, Zuckerringen, Glas- und Flaschenunterseker, Plateaux, Credenzsteller von diversen Größen, Caffee- und Theegeschirre zc., so wie Sporen, Streigbügel, Strickhaken, Nadelbüchsen, Fingerhüte, Schnupftabacksdosen, Cigarrenbüchsen u. a. m.

Da sich dies China-Silber einen ungetheilten Beifall, hinsichtlich der Façon, dem massiv gearbeiteten Silber ganz ähnlichen Aussehens, so wie durch den von vielen Seiten damit gemachten Gebrauch in der Dauerhaftigkeit beim Putzen und bei der Anwendung in Säuren zu erfreuen hat, so erlaube ich mir, das geehrte Publikum auf alle darin gearbeiteten, zum wirthschaftlichen Gebrauch und zu Geschenken passenden Gegenstände aufmerksam zu machen, deren Preise ohngefähr $\frac{2}{3}$ billiger, als von massiv gearbeitetem Silber ist und ziemlich zur Hälfte des Kaufpreises wieder angenommen werden.

Neue Catharinenspfaumen erhielt
G. Goldschmidt.

Die letzte Sendung sehr großer Nagen-walder Gänsebrüste erhielt
G. Goldschmidt.

Sehr fette Limburger Käse bei
G. Goldschmidt.

Ein Haus, welches neu gebaut und übersezt ist, 4 Stuben und Kammern, 2 Küchen, einen gewölbten Keller, eine Stellmacherwerkstatt enthält, und für jedes Geschäft paßt, ist veränderungshalber aus freier Hand schleunigst zu verkaufen.

Friedrich Wieprecht,
Stellmacher in Reideburg.

Sonntag Concert in der Weintraube.
Stadtmusikchor.

Das Haus Nr. 627. auf dem Alten Markt steht zu verkaufen. Das Nähere bei der Eigenthümerin daselbst.

Gauben von $7\frac{1}{2}$, 10 und 15 Egr. sind in ganzen Partieen vorrätzig bei
G. Schuffenhauer.

Holzauktion.

Mittwoch den 7. Febr., Vormittags 10 Uhr, sollen im Domnitzer Holze eine Quantität Eichen auf dem Stamme meistbietend verkauft werden.

Perücken und Toupée's fertigt zum billigsten Preis
Gustav Leidenfrost, Coiffour,
Märkerstraße Nr. 405.

Sonntag als den 4. Februar ladet zum Pfannkuchenfest und Tanzmusik ergebenst ein
Weber in Hohenthurm.

Pensions-Gesuch.

Auswärtige Eltern, die gesonnen sind ihre Töchter in Pension zu geben, finden für ein billiges Honorar ein Unterkommen, wobei sie zugleich in allen weiblichen Arbeiten Unterricht erhalten im Schneidern, Weißnähen u. s. w. Man bittet sich zu melden Rannische Straße Nr. 538, 2 Treppen hoch.

Heute Quartett, Sonntag und Montag Nachmittag Concert im Hotel de Prusse.

Alle Tage gute frische Kuhmilch, die Kanne zu 1 Egr., ist zu haben bei dem Tischler Schmilinsky, wohnhaft in der Geißestraße bei Hrn. Kaiser Nr. 1285.

Haben die im 23ten Stück des Cour. zum Verkauf ausgebotenen Karren brauchbaren Pferde bei den 3 todtgestochenen, oder bei den noch im Dorfe stehenden 3 verdächtigen gestanden?

Mehrere offene und recht vortheilhafte Stellen in sehr verschiedenen Fächern, excl. Gesinde, hat Auftrag nachzuweisen das Versorgungs-Bureau von H. Dankworth in Berlin, Jüdenstraße Nr. 45.

Beilage

Sonntag, den 3. Februar 1844.

Frankreich.

Paris, d. 28. Jan. In der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer ist der Schlussparagraph des Adresse-Entwurfs trotz der verzweifeltsten Anstrengungen der Legitimisten und der Linken ohne Amendements angekommen worden. Die Adresse selbst im Ganzen ist hierauf im geheimen Skrutinium mit 220 Stimmen gegen 190 durchgegangen. Ministerielle Majorität: Dreißig. — Thiers und Salvandy haben gegen den Schlussparagraph votirt; Lamartine hat eine lange Rede gehalten, die Wallfahrt nach Belgrave-Square zu entschuldigen. Die konservativ-ministerielle Partei ließ sich indessen nicht irre leiten: das entscheidende Wort „brandmarken“ ist in der Adresse stehen geblieben. — Die Kammer hat lange kein wichtigeres Votum abgegeben.

Man vermuthet, daß in Folge des gestrigen Votums der Kammer mehrere Deputirte von der legitimistischen Partei austreten werden.

Die ministerielle Majorität von 30 Stimmen ist fast die schwächste, die seit 1830 bei den Adressedebatten vorgekommen ist; nur 1839 war sie noch geringer, nämlich von 13 Stimmen; das Ministerium Molé glaubte damals, mit einer so wenig zahlreichen Majorität nicht am Ruder bleiben zu können; es resignirte. Ähnliches besorgt man zwar diesmal nicht vom Ministerium Guizot; auffallend bleibt jedoch immer, daß die konservative Phalang durch so viele Desertionen geschwächt erscheint.

Hr. Guizot war heute früh schon um 1/2 9 Uhr in den Tuilerien; er hatte eine lange Konferenz mit dem König; es verbreitet sich das Gerücht, Guizot verlange die Auflösung der Kammer und biete seine Demission an, falls der König nicht dazu einwilligen wolle.

Vermischtes.

— Breslau. Am 27. Jan. Morgens wurde in dem Halbgeschoß des hiesigen Regierungsgebäudes der Geruch von angebrannten Gegenständen wahrgenommen, und es ergab sich bei näherer Nachforschung, daß derselbe aus der Calculatur der zweiten Abtheilung der königl. Regierung komme. Hier fanden sich denn auch einige hundert angebrannte Aktenstücke. Ueber die Entstehung des Feuers ist noch nichts bekannt geworden.

— In England geht man jetzt mit dem Plane um, an der Mündung der Themse und auch an anderen Punkten, wo die Ufer zur Anlegung von Befestigungsbauten ungeeignet oder zum Schutze gegen feindliche Angriffe nicht genügend sind, auf eisernen Pfeilern eiserne Inseln mit Geschütz-Batterien zu errichten. Ähnliche Bauten zur Errichtung von Leuchtfeuern haben den Gedanken an die Hand gegeben und seine Ausführbarkeit bereits bewiesen.

Nachdem nunmehr die diesjährige Befegung der Beschäl-Station zu Weidersee erfolgt ist, dürfte es den Züchtern, die nicht sofort die aufgestellten Beschäler in Augenschein nehmen können, vielleicht nicht unlieb sein, etwas Näheres über dieselben zu erfahren, weshalb deren National hierbei erfolgt:

1) Pinbar, hellbraun, 5 Fuß 8 Zoll hoch, englischer Abkunft, von Hamilton aus der Patava, einfarbig, vollständig proportionirt, schön gehalset, knochig und sehr muskulös, bei vieler Federkraft in allen Bewegungen.

Ein ausgezeichnete Beschäler, von hohem Werth, um so mehr, als er seine Eigenschaften treu vererbt. Deckt für 2 Thaler.

2) Albanus, Dunkel-rasse, braun, 5 Fuß 3 Zoll hoch, arabischer Abkunft, von Urban aus der Mine.

Urban, National: Araber, hat nur Ausgezeichnetes geliefert und dürfte sich der Albanus für jedes Bedürfnis der Zucht als Beschäler eignen, da er eben so elegant, als praktisch ist. Deckt zu 1 Thaler.

3) Albani, hellbraun, 5 Fuß 3 Zoll hoch, englischer Abkunft, vom Trumpator, aus der Armovica, von starkem Knochenbau, Muskelreichthum und tadellosen Bewegungen. Trumpator hat viel zu der hohen Stufe der Veredelung beigetragen, auf welcher sich, wie die jährlich höher steigenden Verkaufspreise am sichersten beweisen, Gradig befindet, und dürfte auch dessen Nachkomme für die Zucht unseres Kreises von besonderem Nutzen sein. Deckt zu 1 Thaler.

Die diesjährige Befegung der Station Weidersee dürfte unteugbar als vorzüglich gelten, und da in diesem Jahre die Hindernisse beseitigt sind, die das Jahr 1842 für alle Zweige der Landwirtschaft des Kreises drückend mit sich führte, so läßt sich mit Sicherheit eine angemessene Benutzung derselben für die Vermehrung und Verbesserung der hiesigen Pferdezuht erwarten. X.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 1. Febr.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	102 1/8	101 5/8	Eisenbahnen.	5	170 1/2	169 1/2	
Preuß. Engl.	—	—	—	Berl. Potsd.	4	—	103 3/4	
Oblig. 30.	4	102 1/8	—	do. do. P. Dbl.	4	—	103 3/4	
Präm. Sch. d.	—	90 5/8	90 1/8	Magd. Leipz.	—	184 1/2	182 1/2	
Seehandl.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	—	103 3/4	
Kurs- u. Nm.	—	—	—	Brl. Anhalt.	—	145 1/4	144 1/4	
Schldsch. r.	3 1/2	100 5/8	—	do. do. P. Dbl.	4	—	103 3/4	
Brl. St. Dbl.	3 1/2	102	101 1/2	Düss. Elberf.	5	85 1/2	—	
Dnz. do. i. Th.	—	48	—	do. do. P. Dbl.	4	98 1/2	—	
Wstpr. Pstbr.	3 1/2	101 1/2	—	Rheinische	5	—	79	
Grsh. Pst. do.	4	105 3/4	—	do. do. P. Dbl.	4	—	98 1/4	
do. do.	3 1/2	100 1/2	—	Brl. Frankf.	5	—	148 1/2	
Dstpr. Pstbr.	3 1/2	—	103 3/4	do. do. P. Dbl.	4	—	103 3/8	
Pomm. do.	3 1/2	101 1/2	101	Oberschles.	4	119	118	
R. u. Nm. do.	3 1/2	101 7/8	—	do. L. B. v. eing.	—	116	115	
Schles. do.	3 1/2	101 1/4	—	S. Stett. L. A.	—	—	122	
Gold al marc.	—	—	—	do. do. L. B.	—	—	122	
Frdrsch'or.	—	13 7/12	13 1/12	Magd. Hlbst.	4	121 3/4	—	
And. Goldm.	—	—	—	Brsel. Schw.	—	—	—	
à 5 Thlr.	—	11 2/3	11 1/6	Freib.	4	120 1/2	119 1/2	
Discount.	—	3	4					

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Maß.

Halle, den 1. Febr.							
Weizen	1	25	3/4	—	2 1/2	6	λ
Roggen	1	17	6	—	1	20	—
Gerste	1	2	6	—	1	5	—
Hafer	—	20	—	—	—	22	6

Magdeburg, den 1. Febr. (Nach Wispeln.)

Weizen	40	—	48	Gerste	28	—	29	φ
Roggen	34	—	37	Hafer	17	—	18 1/2	φ

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.

am 1. Febr.: Nr. 3 und 2 Zoll.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 1. bis 2. Febr.

Im Kronprinzen: Hr. Reg.-Rath Schönwald a. Merseburg Die Hrn. Kaufl. Woll a. Köln, Einhaupt a. Aachen, Bacherer a. Frankfurt a. M., Schmidt a. Hamburg. Hr. Rentier Walther a. Leipzig. Mad. Kapfer u. Hr. Amtm. Heyne a. Dresden.

Stadt Zürich: Hr. Seminar-director v. Hagemann a. Schottland. Hr. Rentier v. Weizenberg a. Riga. Hr. Amtm. Giesler a. Celle. Hr. Schulrath Gottschalk a. Dresden. Hr. Rittergutsbes. Canoy a. Klostermansfeld. Hr. Inspector Duensel a. Erfurt. Hr. Kaufm. Nag a. Leipzig. Hr. Lithograph Platner a. Braunschweig. Die Hrn. Kaufl. Poppe a. Berlin, Delius a. Düren, Basel a. Naumburg, Beuermann a. Kassel.

Goldnen Ring: Die Hrn. Kaufl. Leichert a. Berlin, Michaelis a. Braunschweig, Phillipson a. Magdeburg. Hr. Deton. Rarus a. Wendleben.

Goldnen Löwen: Hr. Tonkünstler Gekens a. Lehenich. Die Hrn. Kaufl. Diege a. Dualendorf, Schlutius a. Halberstadt, Schrader a. Gisleben. Hr. Gutsbes. Sanger a. Eilenburg. Hr. Partik. Walther a. Wittenberg.

Stadt Hamburg: Hr. Graf v. Hartig a. Kassel. Hr. Major von Geusou a. Farnstedt. Hr. Partik. Scherbaum a. Wien. Die Hrn. Kaufl. Overmann a. Naumburg, Kohl a. Altenburg, Kronthal a. Alstedt.

Goldnen Kugel: Die Hrn. Kaufl. Otto a. Naumburg, Müller a. Nordhausen, Bernstein a. Kassel.

Zur Eisenbahn: Die Hrn. Kaufl. Künzel a. Heilbronn, Klingenberg a. Remscheid, Werner a. Erfurt. Hr. Verwalter Bayer a. Leipzig. Hr. Baron v. d. Ansenburg a. Ansenburg.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In der letzten Hälfte des Monats Januar d. J. sind im Packraume des zwischen Halle und Cassel coursirenden Fahrpostwagens mehrere Goldstücke gefunden worden.

Der Eigenthümer, der sich jedoch genügend auszuweisen hat, wird zur Empfangnahme aufgefordert. Derselbe hat die aus der Bekanntmachung und sonst erwachsenden Kosten zu tragen.

Halle, den 1. Februar 1844.

Königl. Ober-Post-Amt.
Göschel.

Nothwendige Subhastation.

Das zu Bitterfeld vor dem Mühlthore an der Berlin-Kasseler Chaussee belegene, unter Nr. 47. des Hypothekenbuchs der Amtsvorstadt Bitterfeld eingetragene, der verehelichten Tuchfabrikantin Johanne Caroline Liebezeit geborne Stock zugehörige Wohnhaus nebst Scheune, Stallgebäuden, verdeckter Regalbahn, Hofraum mit Brunnen und zwei Thoreinfahrten, einem Stückchen Garten und einer eingezäunten Wiese, worin unter der Firma: „Gasthof zur Stadt Hamburg“ Gast- und Schenkwirtschaft betrieben wird, nach Abzug der Lasten und Abgaben abge-

schätzt auf 5595 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Verkaufsbedingungen in unserer Registratur eingehenden Taxe, soll auf den 18. Julius 1844 Vorm. 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hier selbst subhastirt werden.

Bitterfeld, den 15. Decbr. 1843.

Königl. Preuss. Gerichts-
Commission.

Rothe.

Sonnabend und Sonntag frische Pfannkuchen bei Kühne auf der Maille.

Ein junger Mensch kann zu Ostern in die Lehre treten bei dem chirurgischen Instrumentenmacher Niemer, Brüderstraße Nr. 207.

Eine Partie guter Zuchtschaafe weist zum Verkauf nach der Einwohner Korge in Ammendorf.

Streichzündhölzer

1000 Stück in Schachteln 2 1/2 Sgr., in Papier 2 Sgr. bei F. A. Hering.

Zwei Stuben mit Kammer, Küche und Zubehör, sind zum 1. April c., kl. Sandberg Nr. 255. zu vermieten.

Geräucherte fette Säringe

in frischer Zufendung empfiehlt Volke.

Emallirtes Kochgeschirr von Eisenblech empfiehlt in allen Gattungen

J. E. Wölke,
große Ulrichstraße Nr. 6.

Ein junger Mensch kann unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre kommen bei Ed. Lindner, Uhrmacher.

(Freiimfelde.) Sonntag den 4. Gesellschaftstag, wozu ich ergebenst einlade.

P. de Bouché.

Ein solider, gelübter, erfahrener Schreiber findet als Secretär, und ein junger Mann von außerhalb als Bediente Unterkommen durch Commissionär J. G. Fiedler in Halle.

Eine Ladendemoiselle, welche schon in Verkaufsam liebsten Material-Geschäften servirt hat, findet Anstellung durch J. G. Fiedler, kl. Steinstraße Nr. 209.

Ein Hausmädchen, eine dergleichen, die in der Küche nicht unerfahren ist, welche ehelich und reinlich sind, finden zum 1. April ihr Unterkommen Leipzigerstraße Nr. 254.